

# Neuer Funke der Hoffnung für Salame

**Kreis Hildesheim (sky).** Der Flüchtlingsrat schöpft neue Hoffnung, dass die vom Landkreis Hildesheim in die Türkei abgeschobene Gazale Salame mit ihren Kindern nach sechs Jahren wieder zu ihrem Mann nach Hildesheim zurückkehren kann. „Die Begründung des Landkreises ist rechtlich nicht länger haltbar“, erklärte Kai Weber vom Flüchtlingsrat. Als Abschiebungsgrund führt die Ausländerbehörde vor allem an, dass die Eltern von Ahmet Siala die türkische Herkunft der Familie verschwiegen und sich stattdessen als libanesischer Flüchtlinge ausgegeben hätten. „Diese Position wird nun durch den zuständigen Mitarbeiter im Landkreis selbst konterkariert“, sagte Weber und legte zwei Dokumente vor, in denen Jürgen Kalmbach von der Hildesheimer Ausländerbehörde selbst mehrfach die Aussagekraft der türkischen Behörden in dieser Frage anzweifelte, obwohl der Landkreis selbst die Abschiebung auf einen Auszug aus eben genau dem türkischen Personalregister aus dem Jahr 1974 begründet.

In einem Untersuchungsbericht, den Kalmbach gemeinsam mit Heinrich Freckmann vom Bundesinnenministerium verfasst hatte, führen beide an, dass unter anderem auch in dem mutmaßlichen Herkunftsort Ückavak es gang und gäbe war, Personaleinträge willkürlich vorzunehmen, ohne die Betroffenen zu fragen. Hintergrund war eine gemeinsame Untersuchung im März 2001 zur Situation staatenloser Kurden aus dem Libanon in der Türkei.

Die selben Aussagen wiederholte Kalmbach in diesem Jahr vor dem Landgericht Bückeburg in einem Strafverfahren gegen Familienangehörige von Ahmet Siala und seiner Frau Gazale Salame.

„Wir wollen jetzt politischen Druck machen, dass diese menschenunwürdige Trennung der Familie ein Ende hat“, erklärte Luise Harms aus der Initiative für die Rückkehr von Gazale Salame. Sie hat regelmäßig persönlichen Telefonkontakt zu der 29-Jährigen Mutter, die mit ihren beiden kleinen Kindern, sechs und sieben Jahre alt, sowie ihrem Vater in einer Einzimmerwohnung in der Türkei ihr Dasein fristet. „Wir versuchen seit Jahren alles, um zu verhindern, dass sie psychischen Schaden erleiden“, sagte Harms gestern im Rahmen der Pressekonferenz. Doch auch ihren 13 und 14 Jahre alten Töchtern, die beim Vater im Landkreis Hildesheim leben, gehe es nicht viel besser mit der Trennung der Familie, fügte sie hinzu.

Auch Kai Weber reicht es: „Wir hatten auf weitere Gerichtsverfahren verzichtet und die Härtefallkommission eingeschaltet.“ Doch dort kam es zum Patt. Nun liegt beim Landkreis aufgrund der neuen Unterlagen ein weiterer Antrag vor, über den Innenministerium und Ausländerbehörde gestern beraten haben. „Intern, wie immer“, sagte Weber. Er setzt nun auf die Macht der Fakten.

Eine Demonstration „Für die Rückkehr von Gazale“ beginnt am Sonnabend, 15. Oktober, um 11 Uhr am Huckup in Hildesheim.